

Mediationsdienst in den Regionen Müllerthal und Mosel: Kooperation mit Leader läuft bald aus

Konflikte am Zaun schlichten

Projekträger „Mouvement pour l'égalité des chances“ ist zuversichtlich über Fortbestehen des Angebotes

VON MADINE SCHATZ

Immer wieder hört man von Konflikten zwischen Nachbarn. Die Ursachen hierfür können völlig unterschiedlicher Natur sein: ein bellender Hund, Rasenmähen zu unmöglichen Tageszeiten, Belästigung durch Gerüche, ständige Diskussionen um den Stellplatz oder die Grundstücksgrenze. Oft gibt ein Wort das andere und ein anhalten-der Streit ist an der Tagesordnung. Mit der Einführung des regionalen Mediationsdienstes soll gerade diesen Personen geholfen werden, eine friedliche Einigung zu finden.

Der regionale Mediationsdienst, der den Bürgern aus der Region Müllerthal und des Miselerland zur Verfügung steht, wurde am 19. Oktober 2010 eingeweiht. Das Angebot richtet sich an alle Einwohner der Regionen Leader Müllerthal (15 Gemeinden) und Leader Miselerland (16 Gemeinden) und kann bei allen Konflikten mit dem Nachbarn kostenlos in Anspruch genommen werden.

Als Konfliktschlichter wurden mehrere ehrenamtliche Mediatoren aus der Region und darüber hinaus ausgebildet, um den Betroffenen dabei zu helfen, eine Konfliktlösung zu finden. Diese Mediation findet in mehreren Etappen statt. So werden die Konfliktparteien einzeln zu einem Vorgespräch geladen, um die bestehenden Schwierigkeiten zu erläutern. Danach treffen sich die Parteien im Beisein des Mediators,



Für ein friedliches Nebeneinander: Ehrenamtliche Streitschlichter helfen den Nachbarn dabei, eine Konfliktlösung zu finden.

(GRAFIK: ROGER LEINER)

finanzielle Beteiligung ausgesprochen. Noch keine Entscheidung wurde in Befort, Bous, Echternach, Lenningen, Manternach, Merttert, Mompach, Schengen und Stadtbredimus getroffen. Dafür, dass es sich hierfür vor allem um Gemeinden aus dem Miselerland handelt, hat Aurélia Pattou eine Erklärung: „Wir haben unseren Sitz in Echternach, so dass die elf Partner-Gemeinden und die Bürger aus dieser Region uns und unser Angebot bereits kennen, während wir in der Moselregion noch eher unbekannt sind.“

Auch wenn noch einige Entscheidungen offen sind, zeigt sich die Geschäftsführerin optimistisch, dass der Dienst auch künftig fortgesetzt werden kann. Auch das Interesse an Freiwilligen, die als Konfliktschlichter tätig sein wollen, sei weiterhin ungebrochen; so seien erst kürzlich drei neue Mediatorinnen ausgebildet worden.

Den Mediationsdienst in Anspruch nehmen

Personen, die sich in einem Nachbarschaftsstreit befinden, können den Mediationsdienst über die **kostenlose Telefonnummer 8002 3883** erreichen:

- **im Beisein des Mediators:** dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 18 bis 20 Uhr;
- **außerhalb der Bereitschaft:** via Anrufbeantworter oder per E-Mail an mediation@mecasbl.lu

(insgesamt 200 000 Euro wurden in zwei Jahren investiert).

Um den Dienst aber auch künftig anzubieten, ist man auf die Unterstützung der Gemeinden beider Regionen angewiesen. Pro Einwohner sind 0,50 Euro nötig, um das bestehende Angebot weiterhin zu gewährleisten. „Wir haben alle Leader-Gemeinden, die bis dato unsere Partner waren, um Unterstützung gebeten“, so Aurélia Pattou. Einige Gemeinden hätten bereits ihre feste Zusage gegeben oder sich prinzipiell für eine

Bis dato wurde das Projekt vom Leader Miselerland und vom Leader Müllerthal unterstützt. Projekträger ist die Vereinigung „Mouvement pour l'égalité des chances“ (Mec asbl). „Zurzeit befindet man sich allerdings in einer Übergangsphase“, erklärt Mediationsführerin Aurélia Pattou.

Auf Unterstützung der Gemeinden angewiesen

Ende Mai dieses Jahres laufe die Kooperation mit den beiden lokalen Aktionsgruppen Leader aus